

HÜSKENS: SCHULSOZIALARBEIT IN KOMMUNALEN VERANTWORTUNG KONZENTRIERT

am 25. September 2019

[Dr. Lydia Hüskens](#), [EU](#), [FDP](#), [FDP](#)
[Sachsen-Anhalt](#) [Finanzierung](#), [Freie](#)
[Demokraten](#) [Haushalt](#), [Hüskens](#),
[Landesregierung](#) [Landkreis](#), [Lydia](#)
[Hüskens](#) [Sachsen-Anhalt](#)
[Schulsozialarbeit](#) [Sozialarbeit](#)

“Die Schulsozialarbeit in Sachsen-Anhalt endlich zur Ruhe kommen. Das wird nur gelingen, wenn die Schulsozialarbeit als Projektförderung herausgelöst und verstetigt wird“, so Dr. Lydia Hüskens, Landesvorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt.

Statt der parallelisierten Zuständigkeiten, die manche Landkreise und kreisfreie Städte einerseits, die Landesregierung andererseits, ist eine Konzentration der Zuständigkeit bei den Landkreisen zukünftig sollten für die Schulsozialarbeit etwa 35 Millionen aus dem Haushalt stehen, um sie endlich nachhaltig zu organisieren und zu finanzieren, so Hüskens.

So verstarke sich der Bund und seine Mittel mit Geldern aus dem ESF aufstockt, so werden auch die Aufgaben der praktischen Umsetzung. Verträge bei den Trägern können abgeschlossen werden und immer zum Ende der Projektlaufzeit mit qualifiziertem Personal.

Wenn Sachsen-Anhalt langfristig will, wie es den Verlautbarungen der Regierung zu entnehmen ist, dann müssen die Finanzmittel dem Bund etwa über den Finanzausgleich, zur Verfügung gestellt werden.

Die Landkreise sind formal für Leistungen des ESF zuständig. Einige Landkreise finanzieren bereits jetzt entsprechende Projekte aus dem kommunalen Haushalt. In manchen Kreisen wird die Projektförderung des Landes durch Freie Träger realisiert. Zukünftig soll die Förderung aus einer Hand über die Landkreise erfolgen. Das setzt voraus, dass den Landkreisen die entsprechenden Mittel zur Verfügung gestellt werden.